

## **Mitgliederoffensive 2007/2011 – Wir geben Borussia den Mitgliedern zurück!**

### **Worum geht es?**

Liebe Borussen,

was ist bloß mit unserer Borussia los? Vor dem Spiel am Freitag gegen den Hamburger SV graut es uns wohl allen. Wir alle hoffen auf einen wirklichen Umschwung, auf die Wende, auf den ersten Sieg einer großen Serie, auf den Beginn der Aufholjagd. Doch der Glaube daran ist gering, die Hoffnung sehr klein. Borussia wird die Winterpause auf einem Abstiegsplatz überdauern und der Rückstand zum rettenden Ufer ist jetzt schon sehr groß.

Wer hätte damit rechnen können? Nach dem 6:3 in Leverkusen sahen viele eine zumindest erneut sorgenfreie Saison vor uns liegen. Und jetzt? Borussia befindet sich seit 1997 in einer sportlichen Dauerkrise. Unterbrochen von kurzen lichten Momenten, die als Aufstiege aber doch eigentlich nur das wiederherstellten, was für uns über Jahrzehnte selbstverständlich war. Wer von uns wird den nächsten Aufstieg, falls wir ihn benötigen sollten, noch wirklich so enthusiastisch feiern?

Doch das sportliche Desaster, der fußballerische Offenbarungseid unserer "Elf" auf dem Platz reicht scheinbar noch nicht aus, um Borussia Mönchengladbach, unseren ruhmreichen Traditionsverein, unsere strahlende Liebe unter den schönsten herkömmlichen Fußballclubs, den Ruf eines Chaos-Vereins anzulasten. Ehemalige Borussen mit viel zu großer Distanz zu unseren wirklichen derzeitigen Verhältnissen mischen die Gazetten und die Fernsehshows auf und beglücken uns mehr oder weniger mit ihren zweifelhaften Weisheiten. Dazu hat eine zumindest fragwürdige Initiative ihren Angriff auf das Wesen des Vereins begonnen und wirbt für ihre Alternative einer Borussia in Unternehmerhänden, die scheinbar auf den Pfaden von Bayern München und Borussia Dortmund, tatsächlich aber auf dem Weg Richtung Ausverkauf wandeln würde.

Uns, den Initiatoren der Satzungsänderungen von 2009, blutet dabei das Herz. Was ist nur aus unserer stolzen Borussia geworden? Wir sahen diese Missstände bereits 2006 kommen und haben uns deshalb zu unserer Strukturoffensive entschieden. Borussia sollte wieder zurück in die Hände der Mitglieder kommen. Vieles wurde seitdem verbessert. Wir haben einiges erreicht. Nicht wir alleine, sondern wir alle gemeinsam. Ihr habt uns 2009 nicht hängen lassen und uns mit Eurem Votum zu einem herausragenden 86%-Ergebnis gegen die Vereinsführung kommen lassen. Wir wollten Borussia seit 2007 helfen, Ihr habt uns geholfen, dass wir ihr helfen konnten.

Uns geht es dabei nicht um uns. Wir sind keine Pöstchen-Schaffer, um uns selbst darauf zu setzen. Wir haben für die Zeit der strukturellen Reformen allen Positionen im Verein abgeschworen. Bei den beiden anderen Gruppen (Verein und Initiative) ist man sich da gar nicht so sicher. Hier treffen zwei Gruppen aufeinander, bei denen die eine Fleisch vom Fleische der anderen ist. Wer sich personell durchsetzt, entscheiden zwar wir Mitglieder. Aber: Uns interessiert das nicht wirklich. **Was zählt ist, dass Borussia Mönchengladbach Borussia Mönchengladbach bleiben muss.**

Deshalb haben wir uns entschlossen, unsere Offensive, die es seit 2007 gibt, auf der

kommenden Jahreshauptversammlung zu einem Abschluss zu bringen. Wir haben Anträge eingereicht, die Borussia reformieren und sie zugleich vor feindlicher Übernahme von außen schützen sollen. Wir werden wieder gemeinsam das schaffen, was wir bereits 2009 vollzogen haben. Gemeinsam, Hand in Hand, werden wir als Borussen Borussia gestalten. Wir kennen Borussia. Wir fühlen Borussia. Wir leben Borussia. Also geben wir auch den Weg vor, und niemand anders.

Wir werden von nun an den Weg mit Euch gehen. Transparent, klar, offen. Dazu haben wir als ersten Schritt diesen E-Mail-Verteiler eingerichtet, der informiert, was wir vorhaben. Wir setzen dabei nur zweitrangig auf mediale Effekte, sondern vorrangig auf Information der Mitglieder. Ihr seid unsere Zielgruppe, weil wir aus Euch kommen und mit Euch gehen. Es gibt bei uns keine Revolution und keine Opposition. Wir kümmern uns nicht um den Kampf, den andere gerne beginnen wollen, sondern richten unseren Blick lieber völlig auf Borussia.

Von heute an werden wir in unregelmäßigen Abständen zeitnah und umfassend die Mitglieder, die Fans, die Anhänger – einfach alle Borussen – mit den Neuigkeiten rund um unsere Mitgliederoffensive versorgen. Wir handeln dabei rein ehrenamtlich, neben unserer eigentlichen Arbeit. Das professionelle Äußere des Vereins und der Initiative können wir dabei nur schwer erreichen, aber bei uns stimmen das Herz und das Gefühl, Borussen zu sein. Das verbindet uns mit Euch. Das ist mehr als nur Pathos – das ist eine grundsätzliche Lebenseinstellung, die jeder von uns irgendwann einmal getroffen hat, die man vielleicht manchmal sogar verflucht, die aber jeden von uns ein Leben lang an diese, unsere Borussia bindet.

Heute möchten wir Euch zunächst erklären, wer wir sind und was wir bislang erreicht haben.

## **Wer sind wir?**

Die Mitgliederoffensive 2007/2011 speist sich aus insgesamt neun Fans der Borussia. Wir sind alle Mitglieder des Fanclubs Preußen '93, den die meisten von Euch kennen dürften. Wir sind seit vielen Jahren Anhänger der Borussia. Ich selbst als Sprecher habe seit 1992 durchgehend eine Dauerkarte für die Nordkurve, im Bökelberg stets für Block 15 am Mittelgang, zu Block 16 hin, im neuen Stadion nun für Block 16A, eben genau hinter unserer Zaunfahne, die bei fast allen Heimspielen die Bande vor uns ziert. Ich bin am 8. April 1992 Fanprojekt-Mitglied geworden, einen Tag nach dem Halbfinalsieg gegen Bayer Leverkusen. Am 9. Mai 1998, einen Tag nach dem 2:0-Sieg in Wolfsburg, der uns den Klassenerhalt gesichert hat, bin ich Mitglied im Verein geworden, obwohl das für mich als Student damals nicht gerade erschwinglich war. Wir sind alle Leute wie Ihr. Wir haben vor Freude geweint, als wir 1995 den Pokal in den Berliner Nachthimmel streckten und lagen am Boden zerstört 1999 fassungslos vor den Trümmern unserer Vereinsgeschichte. Zwei kleine Anekdoten noch am Rande: Das damals in Nürnberg präsentierte Plakat „Borussen/Verräter“ zeigte meine Handschrift und der Begriff „Mythos“ ist meinem damaligen Fankollegen Ronnie und mir in einer Düsseldorfer Diskothek nach der 2:4-Heimniederlage gegen Hertha BSC Berlin in den Sinn gekommen. Ihr seht, wir sind wirklich schon sehr lange mit Kopf und Herz Borussen. ☺ Um ein Vorurteil direkt zu entkräften, möchte ich noch eine Information weitergeben: Als ich 2002 in die CDU eintrat, hatte ich im elften Jahr meine Dauerkarte. Ich glaube, dadurch weiß jeder, was zuerst eine zentrale Rolle in meinem Leben spielte.

## **Warum begannen wir 2006?**

Wir haben im Jahre 2006 gemerkt, dass die verheißungsvolle wirtschaftliche Entwicklung Borussias nicht mit der katastrophalen sportlichen Talfahrt zusammenpasste. Wir fragten uns damals, was man als einfache Fans tun kann. Wir entschlossen uns, die Satzung als Basis der Vereinsarbeit zu analysieren. Wir wollten einfach nicht mehr tatenlos zusehen, wie Borussia sportlich vor die Hunde geht ohne mitreden zu können. Wir wollten mitentscheiden. Als Mitglieder. Wir merkten, dass die Satzung der Borussia viele Unzulänglichkeiten besaß, die sportlichem Erfolg im Weg standen. Alle liefen auf ein Kernelement hinaus: Dem einfachen Mitglied wurde grundsätzlich misstraut, wodurch den Eindruck entstehen musste, dass die Vereinsgremien eine abgeschottete Clique bildeten und man als Mitglied und Fan nur handlungsunfähig zuschauen durfte. Der Höhepunkt dieser Entwicklung war sicherlich die Präsidentenwahl von Rolf Königs 2007 in der Nacht vor einem entscheidenden Heimspiel, welche einfach so per Presse verkündet wurde. Wir forderten Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Mitspracherecht für die Mitglieder von Borussia Mönchengladbach.

## **Was erreichten wir?**

Die Jahreshauptversammlung mit dem Schlagabtausch zwischen dem Geschäftsführer Stefan Schippers und mir wurde uns als Misserfolg ausgelegt. Das war es aber nicht. Man merkte, es gibt in Borussias Mitgliedschaft Leute, die sich nicht einfach alles gefallen lassen. Wir setzten die Vereinsführung unter Druck. Das war auch unser Ziel. Wir waren keine 60jährigen Unternehmer, die Posten haben wollten, sondern Anfang 30jährige, die Inhalte forderten. Das war für die Vereinsführung weitaus unangenehmer. Wir wollten ihnen von da an auf die Finger schauen und auf die Füße treten.

Seitdem sind unsere erzielten Erfolge sehr beachtlich und haben uns allen als Mitglieder und Anhänger des Vereins geholfen.

1. Die erste umgesetzte Forderung war die Installierung eines **für den Sport zuständigen Vizepräsidenten**. Diese Forderung war Kerninhalt unserer Satzungskritik der JHV 2007 gewesen und wurde im Winter 2007/2008 umgesetzt.
2. **Die Zurückhaltung von Rolf Königs in der Öffentlichkeit und in sportlicher Hinsicht**. In unserer Ansprache hatten wir auf der JHV 2007 betont, dass sich die Allmacht des Präsidenten insbesondere durch seine Aussagen zur sportlichen Entwicklung offenbarte. Seitdem hält sich Rolf Königs angenehm aus dem sportlichen Bereich zurück. Er reduzierte sich auf das, was er am besten kann: Die Wirtschaft.
3. **Wir haben die Zahl der verpflichtenden Präsidiumsmitglieder von 2 auf 3 erhöht**. Eine Person mehr bedeutet eine Schulter mehr, auf der die Last der Verantwortung ruht. Alleinherrschaft wird so noch schwieriger.
4. **Der Aufsichtsrat wird nur noch von Vereinsmitgliedern besetzt**. Wir konnten nicht verstehen, warum jemand, der in einem Führungsgremium eines Vereins mitwirken will, nicht genau den Schritt vollziehen kann, den 40000 andere auch schaffen. Wer nicht bereit ist, Borusse zu werden, soll auch nichts bei Borussia zu sagen haben. Dieses Ziel erreichten wir auf der JHV 2009.
5. **Der Aufsichtsrat wird komplett von den Mitgliedern gewählt**. Mit den genannten 86% erreichten wir dieses Ziel gegen das Bestreben des Vereins, der die alte Regelung beibehalten wollte, nach der 3 von 7 Mitgliedern bestimmt wurden. Das war für uns

untragbar und das Symbol für das geschlossene System, was viele so gerne das „System Königs“ nennen.

## **Was wollen wir jetzt?**

Wir wollen, dass es mit Borussia endlich wieder sportlich aufwärts geht. Das hört sich so einfach an, muss aber irgendwo begonnen werden. Der soundsovielte Trainer und der soundsovielte Sportdirektor können es ja nicht alles Schuld sein. Wir glauben, dass zum einen das Vertrauen auf die Mitglieder generell nicht das Schlechteste ist, weil sich eben viele tausend Menschen nicht so komplett irren können und zum anderen die Verantwortlichen so unter Erfolgsdruck setzt, dass dieser irgendwann kommen wird. Dazu wäre es eben gut, wenn der Verein sich weiter in Richtung der Mitglieder öffnet. Aber bitte lasst weiterhin Leute ans Ruder, die Borussia kennen. Wir wollen natürlich auch keine Leute von außerhalb, die Initiativen gründen, um sich selbst in den Mittelpunkt zu stellen, um Posten zu schaffen, die sie dann möglichst selbst bekleiden. Bayern München soll das Vorbild für die Borussia sein. Das hätte schon 1975 kaum funktioniert, im Jahre 2010 ist das ein Beweis dafür, dass Leute, die so etwas behaupten, keine Ahnung von Fußball haben. Hier werden Parolen losgelassen, die gut klingen, die aber keinerlei Substanz besitzen. Wir Fans, wir Mitglieder sollen so dumm sein, das alles zu glauben. Wir sind aber nicht dumm und werden dieses Spiel schneller durchschauen als es manch einem der Herren lieb ist.

**Wir sind nun der gesunde Mittelweg zwischen Vereinssackgasse und aberwitzigen, unrealistischen Versprechungen von außen!** Wir sind diejenigen, die Machbares umsetzen, aber nicht in der Entwicklung verharren wollen. Zwischen dem Chaos, was die Initiative anrichten könnte und der verkrusteten Altherrenriege um Rolf Königs ist unser Ansatz die Lösung, die im Sinne der Anhänger von Borussia ist. Das Gute dabei ist, dass wir keine Positionen schaffen, um uns selbst darauf zu setzen. Wir wollen Borussia helfen, nicht uns. Wir sehen uns als Sprachrohr vieler Mitglieder, nicht als deren Vormund. Aber: Wir wollen eben auch mündig sein.

Deshalb haben wir fristgerecht drei Anträge eingereicht, die wir Anfang Januar der breiten Öffentlichkeit vorstellen werden. Ihre Inhalte beziehen sich auf:

1. einen Vertreter des Fanprojektes im Ehrenrat;
2. dem weiteren Ausbau des mitgliedschaftlichen Wahlrechts im Rahmen der Vorgaben der DFL und des DFB;
3. der Festschreibung unseres Status als Mitgliedervereins in der Satzung.

Die Initiative will dem Verein alle wichtigen Rechte entziehen und der GmbH, in der seit 2002 die Lizenzspielabteilung ausgelagert ist, alle Rechte zuweisen. Die Mitglieder werden dadurch für den Lizenzspielbetrieb nahezu unwichtig. Das werden wir bei der nächsten JHV zu verhindern wissen. Wir alle. Borussia Mönchengladbach eben.

## **Was schrieb die Presse?**

Unter den angegebenen Links findet Ihr erste Stellungnahmen von uns in der Presse als Reaktion auf die Initiative Borussia.

[http://www.rp-online.de/niederrheinsued/moenchengladbach/sport/borussia/Kritik-an-Initiative-Borussia\\_aid\\_939596.html](http://www.rp-online.de/niederrheinsued/moenchengladbach/sport/borussia/Kritik-an-Initiative-Borussia_aid_939596.html)

<http://www.spoX.com/de/sport/fussball/bundesliga/1012/Artikel/borussia-moenchengladbach-initiative-norbert-kox-friedhelm-plogmann-martin-schmuck,seite=2.html>

[http://www.wdr.de/themen/sport/fussball/borussia\\_moenchengladbach/101212.jhtml](http://www.wdr.de/themen/sport/fussball/borussia_moenchengladbach/101212.jhtml)

## **Wie geht es weiter?**

Auf jeden Fall mit kürzeren Informationen. ☺ Aber die erste sollte bewusst umfassend sein, damit jeder weiß, mit wem er es zu tun hat und worum es geht. Die nächste Information folgt, sobald es etwas zu berichten gibt.

Bitte sendet diese Mail an so viele Leute wie möglich. Sucht Euch alle Borussen in Eurem Umfeld zusammen. Nichts davon ist geheim, alles kann weitergegeben werden. Bitte werbt für unseren E-Mail-Verteiler. Unter [mw@preuszen93.de](mailto:mw@preuszen93.de) kann sich jeder bei uns anmelden. Ab Anfang Januar folgt dann eine kleine Informationshomepage, dann eine mediale Präsentation unserer Ziele. Wer uns von Euch helfen will, mit Ideen oder konkreter Hilfestellung, dem sei großer Dank gesagt. Wir sind für jegliche Unterstützung von echten Borussen offen.

Wir haben keine Angst vor Initiativen und wir vertrauen dem Verein nicht blind. Wir sind Mitglieder in Sorge, die das Schicksal des Vereins nun in die eigene Hand nehmen, bevor Borussia von innen erstarrt oder von außen zerstört wird. WIR sind Borussia! Borussia Mönchengladbach ist zu wertvoll, als dass wir nun tatenlos von außen zusehen, wie Unternehmer um unseren Verein streiten. Geht mit uns diesen Weg - wie 2009!

Es grüßt Euch

Michael Weigand  
- Sprecher der Gruppe Mitgliederoffensive 2007/2011 -